

Glückwünsche zum Zehnjährigen

SPD Hallertau feiert bei einem politischen Frühschoppen - MdB Schurer gratuliert

Au. Die SPD Hallertau hat am Samstag ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert und konnte dazu gut 20 Besucher bei ihrem politischen Frühschoppen mit Bundestagsabgeordnetem Ewald Schurer im Schlossbräukeller begrüßen. Im Rahmen ihres kleinen Jubiläums wollten die Genossen sich und ihren Gästen ein Geschenk machen: Deshalb gab es einen „Live-Bericht“ aus Berlin von Ewald Schurer, der sich auch als Kenner der aktuellen Probleme in Freising und in der Hallertau erwies.

Auch die Flüchtlingspolitik war Thema: Schurer appellierte hier an die Solidarität der EU. Es könne nicht sein, dass manche EU-Mitgliedsstaaten Milliarden von Subventionen aus Brüssel erhalten, dann aber faktisch keine Flüchtlinge aufnehmen wollen. Aber auch innerhalb Deutschlands müsse dieser Solidaritätsgedanke noch verstärkt werden: Nur Nordrhein-Westfalen und Berlin hätten auf den Hilferuf des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter (SPD) mit dem Angebot, Züge mit Flüchtlingen vom Münchener Hauptbahnhof weiter in Richtung Düsseldorf bzw. Berlin zu schicken, reagiert.

Schurer, der Mitglied des Haushaltsausschusses des Bundestags ist, sind die finanziellen Herausforderungen, die mit dem Flüchtlingsstrom auf die Bundesrepublik zukommen, bewusst. Als überzeugter Europäer war ihm aber wichtig darauf hinzuweisen, dass in der Finanzkrise oder auch zur Rettung Griechenlands sehr wohl Milliarden vorhanden gewesen sind und jetzt für die Integration der aus Krisengebieten Flüchtenden nur ein Bruchteil dieses Betrages benötigt werden würde.



Geburtstagsgeschenke gab es bei der SPD Hallertau: Im linken Bild Ortsvorsitzende Elke Karell und Kreisvorsitzender Peter Warlimont (rechts) mit „Mitgliedsjubiläum“ Thomas Lorenz. Im Bild rechts Elke Karell mit Bundestagsabgeordnetem Ewald Schurer, der eine Sonderausgabe der „Hochzeitszeitung“ der SPD Hallertau bekam.



Es gehe darum, aus humanitären Gründen Menschen und nicht nur Institutionen zu retten. In diesem Zusammenhang kritisierte Schurer scharf die CSU, die kürzlich den ungarischen Regierungschef Viktor Orban zu ihrer Klausurtagung nach Kloster Banz eingeladen hatte. Der Bundestagsabgeordnete stellte auch in den Raum, ob die CSU hierdurch die Große Koalition in Berlin in Frage stellen wolle.

Als zweiten Schwerpunkt ging es beim politischen Frühschoppen um das Thema „Dritte Startbahn“: Ewald Schurer berichtete von einem kürzlich stattgefundenen Treffen mit Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU). Schurer habe dabei seinen Standpunkt und die Sorgen der im Großraum des Münchner Flughafens lebenden Bürger vorgebracht. Da zwar die Passagierzahlen aktuell wieder etwas ansteigen, aber immer noch weit unter den Zahlen von 2007 liegen, sehe er kei-

ne Notwendigkeit für den Bau einer weiteren Startbahn, so Schurer.

Was die Bürger schon seit Jahren wesentlich dringender bräuchten, sei eine vernünftige Anbindung des Flughafens von Freising und Erding aus und auch weiter in Richtung Landshut, forderte der Abgeordnete. Überhaupt sei im öffentlichen Personennahverkehr noch viel zu verbessern: Als Beispiel nannte er die Marzlinger Spange und auch den Ausbau der S-Bahn-Stammstrecke in München.

Nicht nur die SPD Hallertau feiert - als Zusammenschluss der Auer, Nandlstädter und Rudelzhausener Genossen - in diesem Jahr ihren „zehnten Hochzeitstag“, auch einen Jubilär konnte Ortsvereinsvorsitzende Elke Karell an diesem Tag ehren: Thomas Lorenz aus Nandlstadt, der jahrelang als Kassier des Ortsvereins tätig war, ist seit zehn Jahren Mitglied der Bayern-SPD und bekam aus diesem Anlass ne-

ben der obligatorischen Urkunde und Anstecknadel auch ein persönliches Präsent und die „SPD-Ehren-Ente“ überreicht.

Zur anschließenden Feier gab es dann für alle Gäste nicht die „CSU-typischen Weißwürste“, sondern ein „interkulturelles Brotzeitbrett!“. Bei der SPD Hallertau „sind alle Menschen und damit zum Beispiel auch Veganer und Muslime willkommen“, wie Ortsvereinsvorsitzende Elke Karell betonte. Dabei wurde eifrig in der „Hochzeitszeitung“, die der Ortsverein zu diesem Ereignis aus Zeitungsartikeln, Fotos, aber auch humoristischen Beiträgen zusammengestellt hatte, geblättert.

Umrahmt wurde die gelungene Veranstaltung von den „Freisängern“, dem Arbeitsliederchor aus Freising, der neben der SPD-Hymne „Wann wir schreiten Seit an Seit“ auch mit hinter sinnigen Gstanzln und Trinkliedern aufwarten konnte.